

Parallel Brücke

Die Fôsu Isan retten die Welt - NaruHina, SasuSaku, NejiTen & ShikaTema, Sailno

Von naruhina-chan

Kapitel 4: Clubs und ein toller Ort

Kapitel 4: Clubs und ein toller Ort

Langsam schlenderte Choji in seinen Klassenraum. "Morgen Shikamaru", grüßte er seinen besten Freund. Doch dieser brummte nur zurück. "Du bist ja schlechter gelaunt als sonst.", Choji setzte sich auf seinen Platz.

"Meine nervige Mutter zwingt mich dazu in einem Club bei zutreten." "Dann trete doch irgendeinem Club bei", schlug Choji vor, er verstand das Problem nicht richtig. "Ja tolle Idee. Aber ich habe keinen Bock drauf."

"Na dann, kann ich dir auch nicht helfen", meinte Choji knapp.

Kurz darauf kam auch schon Asuma in den Raum und begann mit dem Unterricht.

Der Unterricht endete ziemlich schnell und die Schüler packten ihre Sachen zusammen.

"Nara, Haruno, kommt ihr bitte zu mir?", fragte Asuma. Die Angesprochenen blickten auf und begaben sich nach vorne zum Tisch.

"Seid ihr beiden schon in irgendwelchen Clubs?" "Ich wollte dem Literatur Club beitreten", sagte Sakura. Shikamaru dagegen schüttelte einfach seinen Kopf.

"Es geht um den Shogi Club, bei dem ich Aufsichtslehrer bin. Der Club wird nämlich aufgelöst wenn ich nicht noch mehr Mitglieder reinkriege. Zwei um genau zu sein. Und da wollte ich euch fragen. Da ihr eure Aufnahmeprüfungen wortwörtlich gemeistert habt", erklärte der Lehrer.

"Tut mir Leid. Aber ich habe nicht wirklich Interesse", entschuldigte sich Sakura.

"Schon gut." "Ich trete ein", sagte Shikamaru monoton.

"Das ist sehr schön. Hier ist ein Anmeldeformular. Bring das in den Clubraum nachdem du es ausgefüllt hast", erklärte Asuma.

"Jetzt habe ich das wenigstens zur Hälfte geregelt."

Shikamaru nahm seine Sachen und verließ ebenfalls den Raum, da sie jetzt Sport hatten.

Sakura nahm auch ihre Tasche. "Shogi Club. Ich kann Shogi spielen. Ach Quatsch, ich wollte schon in den Literatur Club, bevor ich hier auf der Schule war. Ich gehe in den Literatur Club", dachte sie sich überzeugt.

"Guten Morgen Hinata", begrüßte Ino die blauhaarige. "Guten Morgen Ino", Hinata lächelte die blonde an. "Was hast du denn da?" fragte Ino die den Zettel auf Hinatas Tisch gesehen hatte.

"Das ist ein Anmeldeformular." "Aha, welchen Club möchtest du denn beitreten?"

"D-dem Chor", sagte Hinata verlegen. "Ah, du kannst singen?" "N-na ja...", Hinata wurde rot. "Nur nicht so schüchtern", Ino grinste frech.

"In welchen Club möchtest du denn beitreten?", lenkte Hinata schnell das Thema ab.

"Ich habe ziemlich lange gesucht. Doch dann habe ich den perfekten Club für mich gefunden", Ino war ganz begeistert, "Der Mode Club!", schrie sie.

Die Schüler die im Klassenzimmer waren sahen sie perplex an. "Was glotzt ihr so?", keifte die Blondine.

"Entschuldige, Ino?", Ino wendete sich wieder zu Hinata. "Ja?" "Äh... w-was macht man im Mode Club?" "Na ja, man beschäftigt sich mit Mode, und näht selber Kleidung und Accessoires, und so", erklärte Ino.

"Und Mode interessiert dich?", fragte Hinata. "Ja! Das sind sogar meine Hobbys, Kleider selber nähen, deswegen ist es perfekt für mich." "Das freut mich für dich."

Erst jetzt setzte sich Ino auf ihren Platz. Doch drehte sich dann wieder zu Hinata um.

"Ich wollte dich etwas fragen?" "Ja?" "Wir sind doch jetzt Freundinnen oder?" Hinata überlegte kurz. "I-ich denke schon." "Also ich wollte dich fragen ob wir heute zusammen Mittagessen. Du, ich und meine Freundin Sakura." "Liebend gerne", antwortete Hinata überglücklich,

"Fantastisch, Sakura und ich haben nämlich gestern einen tollen Platz zum Essen gefunden." "OK."

"Sasuke, du trittst doch dem Fußballteam bei oder?" "Hn." "Dann gehst du zum Training nach der Schule?" "Hn." "Kannst du auch mal etwas anderes sagen?" "Nein." Naruto seufzte. "Man es ist echt anstrengend mit dir", sagte Naruto. "Du bist doch derjenige der nervt", meckerte Sasuke. "Ich will doch nur eine Konversation mit dir führen."

"Hn." "Weißt du was, vergessen wir es einfach", schlug Naruto vor. "Gute Idee."

"Ich gehe übrigens auch zum Basketballtraining. Ich muss einfach im Schulteam mitspielen", sagte Naruto. "Viel Glück", murmelte Sasuke.

"Danke. Du kannst ja richtig nett sein", sagte Naruto. "Ich habe meine Momente."

Sasukes Blick ging die ganze Zeit geradeaus zur Tafel, also sprach Naruto eigentlich mit seinem Rücken.

"Die wünsche ich übrigens auch Glück."

"Brauche ich nicht", sagte Sasuke. "War ja klar."

Hinata packte ihr Essen aus. "Na los Hinata", Ino nahm sie am Arm und lief Richtung Klassentür.

"I-ino, ich kann selber laufen", meinte Hinata. "In Ordnung. Sakura hat gesagt wir sollen hier auf sie warten", sagte Ino, die auf dem Flur stehen geblieben war.

"Könntest du mich bitte durchlassen?", fragte jemand hinter Hinata. "Ja, tut mir Leid", während sie das sagte drehte sie sich um und wurde immer leiser.

Lautlos formte sie den Namen "Neji" mit ihrem Mund. Es wurde still, und Neji ging einfach weiter. Traurig schaute sie ihm nach.

Da Ino nicht verstand was da gerade passiert war, wusste sie erstmal nicht was sie sagen sollte. "Äh... wer ist das gewesen?", fragte Ino. Doch bevor Hinata etwas antworten konnte, kam ein rosa haariges Mädchen auf die beiden zu.

"Sorry, ich bin etwas spät." "Und dann meckerst du immer dass ich zu spät komme."

"Ja, aber du kommst immer wegen deinem Make-Up und deinen Haaren zu spät."

"Dafür sehe ich besser aus", Ino rümpfte die Nase. "Willst du damit sagen ich bin hässlich?", Sakura wurde lauter.

"Nein, nur nicht so schön wie ich", grinste Ino.

"Du bist total selbstverliebt." "Na und."

Hinata schaute die beiden mit großen Augen an. "Das sind beste Freunde? Komisch... Aber lustig sind sie schon", dachte sich Hinata und fing an zu kichern.

Ino und Sakura sahen sie erstmal komisch an, stimmten aber dann mit ein.

"Tut mir Leid", entschuldigte sich Hinata.

"Ach nicht so schlimm. Wenn du nicht angefangen hättest zu lachen, ständen wir wahrscheinlich morgen noch hier und würden streiten", sagte Sakura mit einem Lächeln.

"Darf ich vorstellen, Hinata das ist Sakura, und Sakura das ist Hinata."

"Freut mich dich kennen zu lernen", Sakura streckte Hinata die Hand aus. Hinata schüttelte sie. "Freut mich auch."

Hinata erwiderte das Lächeln.

"So jetzt wo wir alle Freunde sind, können wir ja zu unseren tollen Platzt gehen, den wir gestern gefunden haben", sagte Ino, und Sakura nickte.

Sie wollten gerade gehen da rief jemand nach der blauhaarigen. "Kiba, Shino." die beiden kamen auf die Mädchen zu.

"Sag bloß du hast so schnell Freundinnen gefunden", sagte Kiba. "Ja, also das sind Ino und Sakura", stellte Hinata die beiden Mädchen neben ihr vor.

Kiba sah sich Ino etwas genauer an, und schien dann über etwas nachzudenken.

"Ah!", rief er, "du bist doch die Blondine die hier gestern rumgeschrien hat", stellte er fest.

"Äh... ja", Ino kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

"Geht ihr zusammen Mittagessen?", fragte Shino, um auf das eigentliche Thema zurück zu kommen. Hinata nickte. "Dann sollte wir euch nicht länger stören", sagte Shino. "Aber...", Kiba wollte etwas sagen, doch Shino zerrte ihn von den Mädchen weg. "Viel Spaß!"

Die drei Mädchen winkten noch zum Abschied und gingen dann den Flur weiter.

"Wieso hast du das gemacht? Wir hätten doch alle zusammen Mittagessen können", Kiba runzelte die Stirn.

"Findest du nicht auch, dass es besser wäre wenn Hinata mit Mädchen rumhängen würde?", fragte Shino ernst. So hatte Kiba das noch gar nicht gesehen. Shino fuhr fort: "Es ist schön, dass sie so schnell Freunde gefunden hat. Wir sollten sie lieber alleine lassen."

"Du hast Recht", Kiba nickte.

Er grinste Shino und sagte: "Dann sind wohl nur noch zu zweit, mein Freund."

"Es ist so warm. Ich möchte endlich die Sommeruniform anziehen", seufzte Tenten. Sie

saß mit Tayuya, Kin und Lee auf einer Bank auf dem Schulhof.

"Wo bleibt Neji. Es ist blöd nur mit Mädchen rumzusitzen", sagte Lee.

"Sei lieber froh! Andere Mädchen wirst du nicht zu Gesicht bekommen!", rief Tayuya wütend und schlug Lee auf den Kopf. Kin schüttelte belustigt den Kopf. "He, da kommt er", stellte sie fest und zeigte Richtung Schuleingang. Die anderen drei sahen ebenfalls auf.

Tenten winkte dem Jungen, der auf die Gruppe zu kam, zu und rief dabei seinen Namen.

Doch Neji wiederum sah nur Gedanken verlorend zu Boden.

"Irgendetwas stimmt nicht", dachte sich Tenten, sie runzelte dabei ihre Stirn.

Die anderen schienen nichts zu bemerken.

"Mann das hat aber lange gedauert", meckerte Lee als Neji ankam.

"Äh... ja... sorry", entschuldigte sich Neji emotionslos.

"Alles in Ordnung?", fragte Tenten.

"Ja klar, was soll schon sein?" Neji wendete sich ab. "Lee lass uns gehen", er ging schon Richtung Sportplätze, die nicht besonders weit entfernt waren.

"OK! Man sieht sich Mädels", verabschiedete sich Lee und ging neben Neji her.

"Dieser Neji ist ja abweisender als sonst", murmelte Tayuya.

"Was ist mit ihm los?", dachte Tenten besorgt, "Er tretet doch sonst nie so weg."

Sie seufzte und beobachtete Neji wie er mit Lee langsam in den Sportkabinen verschwand.

Ino, Hinata und Sakura gingen die Treppen hoch.

"Deine zwei Freunde sind etwas komisch", meinte Ino an Hinata Gewand.

"Findest du?", die blauhaarige machte eine kurze Pause. "Sie sind aber trotzdem sehr nett. Die beiden sind meine besten Freunde. Ich hatte noch nie sonderlich viele Freunde, und erst recht nicht für eine lange Zeit. Doch Kiba und Shino kenne ich schon seid der Grundschule, und seid dem machen wir fast alles zusammen. Und um ehrlich zu sein ist es komisch auf einmal etwas mit Mädchen zu machen. Aber... trotzdem finde ich es toll", die Hyûga lächelte. Ihre beiden neuen Freundinnen stimmten mit ein.

"Wir kennen uns beide auch schon lange. Seit der Vorschule um genau zu sein. Doch das heißt nicht dass wir uns seit anhiab verstanden. Um ehrlich zu seien konnten wir uns bis zur Mittelschule gar nicht ausstehen. Doch irgendwie haben wir es dann geschafft, dass wir Freunde wurde, beste Freunde sogar", während Ino erzählte wurde ihr Lächeln immer größer. Und dann fing sie auch schon an zu lachen.

Hinata und Sakura sahen sie verwundert an.

"Weißt du noch? Wie wir Freundinnen wurden?", fragte Ino ihre rosahaarige Freundin. Auch diese fing an zu lachen. "Ja... Wir waren beide in den selben Jungen verknallt. Und als der mich dann gefragt hat ob wir uns mal treffen könnten, bist du ganz sauer geworden. Und hast mir dann meine Haare abgeschnitten."

"Wirklich?", Hinata sah Ino ungläubig an.

Ino nickte, "Ja, aber Sakura ist auch nicht ganz ohne. Sie hat mir danach nämlich aus Rache auch meine Haare abgeschnitten. Und als sich Sakura und dieser Junge getroffen hatten, wollte er nur Nachhilfestunden von ihr haben. Er war gar nicht an Sakura interessiert. Und als mir das Sakura erzählt hatte, fingen wir an zu lachen. Und so wurden wir Freunde."

"Ino hat ihre Haare wieder lang wachsen lassen, doch mir gefielen die schulterlangen Haare so gut, dass ich sie kurz gelassen habe."

Eine Zeitlang gingen die drei Mädchen still nebeneinander her, bis sie das Ende der letzten Treppe erreicht hatten. Sie waren ganz oben angekommen.

"So hier wären wir", sagte Ino. Die Mädchen standen vor einer Stahltür. Sonst befand sich hier nicht. Nichtmal Fenster waren da um etwas Licht und Wärme zu spenden. Auch die kahlen Wände trugen dazu bei, dass es hier oben ziemlich kalt und einsam war.

Ino legte ihre rechte Hand auf die die kühle Klinke und sah gierig in Hinatas Gesicht. "Na, bist du bereit?"

"Äh... ja...", murmelte die Hyûga, langsam wurde sie neugierig.

"OK. Und los!" Ino öffnete die schwere Tür.

Hinatas Augen wurden größer "Wow."

Sie standen auf dem Dach der Schule. Und da die Schule auf einem Hügel gebaut wurde, hatte man Sicht auf die ganze Stadt.

"Unglaublich", Hinata ging einpaar Schritte nach vorne, bis sie am Geländer stand.

Das Geländer war über zwei Meter hoch, und bestand aus Metallstäben, die einen Abstand von zehn Zentimetern, von einander, hatten.

Hinata hielt sich an den Metallstäben fest.

"Schön, nicht wahr?" fragte Sakura lächelnd. Die bau haarige nickte.

Da es Frühling war, strahlten die Kirschblütenbäume in einem zarten rosa.

Was einen an Sakuras Haarfarbe erinnerte.

Hinata und Sakura setzten sich auf eine kleine Steinmauer, vor dem Geländer, und lehnten sich an die kühlen Gitterstäbe.

Ino dagegen setzte sich vor die beiden auf den Boden.

"Lass uns, uns ab jetzt immer hier zum Mittagessen treffen, OK?", fragte Ino. Die anderen beiden stimmten zu.

Sie packten ihr Mittagessen aus und fingen an zu essen.

Da erhob Hinata auf einmal den Kopf. "Was ist gestern überhaupt passiert?"

"Was meinst du?", fragte Ino. "Na ja, Kiba hat gesagt, dass du gestern auf dem Flur geschrien hast", erklärte Hinata.

"Ach so... also das war so:..."

Ino stand auf dem Flur und wartete auf ihre rosahaarige Freundin. "Wo bleibt die denn?", murmelte die blonde ungeduldig.

"INO!", rief Sakura am Ende des Flurs und rannte auf ihre Freundin zu.

"Da bist du ja endlich. Los, lass uns Essen gehen." Sakura nickte.

Da rannte plötzlich ein Mädchen an Ino vorbei und schubste sie dabei an der Schulter. Weswegen Inos Essen runter fiel, und sich dann auf dem ganzen Boden verteilte.

"He, pass doch auf du blöde Kuh!", keifte Ino. Das blonde Mädchen blieb stehen und drehte sich um "Meinst du mich?", fragte sie. "Wen sonst Blondi?", schrie Ino.

Die beiden Blondinen hatten schon die Aufmerksamkeit, der Schüler um sich herum auf sich gezogen.

"Falls du es noch nicht bemerkt hast, du bist selber blond", rief das ältere Mädchen zurück. "Das ändert aber nichts daran, dass du mein Essen runter geschmissen hast", Ino war richtig sauer. "Das war nicht meine Absicht. Aber du solltest glücklich sein, jetzt wirst du vielleicht nicht so fett!"

"WAS?! Dass wegen dir mein Essen runter gefallen ist, ist eine Sache. Aber dass du mich fett genannt hast, kriegt etwas zu spüren!", Ino wollte auf das Mädchen los gehen, wurde aber von Sakura am Arme festgehalten.

"Ino, lass das. Das ist dein erster Schultag und du fängst schon an dich mit jemanden zu streiten", während Sakura das sagte zerrte sie an Inos rechten Arm.

"Du hast recht, sie ist es nicht wert", gab Ino Sakura Recht. "Gut, dann lass uns gehen."

"Ja, so war das", beendete Ino ihre Geschichte. "Ah... so war das also", sagte Hinata, "und was habt ihr danach gemacht?", fragte sie.

"Jetzt erzähle ich", sagte Sakura. "Also nach dieser Konfrontation:..."

"Aber Sakura was soll ich denn jetzt essen?", fragte Ino. Sie und Sakura waren mittlerweile auf dem Schulhof. "Du kannst mein Bento haben. Ich habe sowieso keinen Hunger", sagte Sakura, und gab Ino ihr Essen.

Ino sah es an, schüttelte dann aber den Kopf. "Wenn du nichts isst, dann esse ich auch nicht", sagte Ino und schmiss das Essen in die nächste Mülltonne.

Sakura sah sie geschockt und runter geklappte Kinnlade an. "Ino...", murmelte sie, "das war mein Essen. Wieso hast du es weg geschmissen?!", im Laufe des Satzes wurde sie lauter. "Du hast gesagt, du hast keinen Hunger", rechtfertigte sich Ino.

Sakura seufzte laut "Damit meinte ich eigentlich, dass ich dir mein Essen gebe, falls du sehr hungrig bist. Da ich nicht besonders Hunger habe", erklärte Sakura.

"Oh, Sakura", Ino schluchzte gespielt und viel ihrer Freundin um den Hals.

"Du bist die beste Freundin der Welt, du würdest mir dein Essen geben, selbst wenn du hungrig bist. Ich liebe dich!", schrie die blonde, weswegen sie einpaar Schüler auf dem Schulhof ansahen. "Musst du denn immer so übertreiben?", fragte Sakura genervt.

Hinata fing an leise zu kichern.

"Ich wusste dass Hinata das lustig finden würde", rief Ino triumphierend.

"Ich finde es toll, dass ihr euch so gut versteht", meinte Hinata mit einem Lächeln im Gesicht. "Ich habe gestern nur mit Kiba und Shino unter einem Baum gegessen. Dagegen ist es bei euch wahrscheinlich lustiger", sagte die blauhaarige.

"Warte da kommt noch mehr", informierte sie Sakura. "Noch mehr?"

Jetzt fing Ino an zu grinsen.

"Also nachdem Ino mein Essen in den Mülleimer geschmissen hatte:..."

"Da ich jetzt nichts zu Essen habe. Musst du mit mir zur Bücherei gehen. Ich habe sie mir noch gar nicht angeguckt", Sakura löste sich von der Umarmung und zog Ino Richtung Bücherei. "Was?! Nein! Lass uns lieber nach einpaar Jungen Ausschau halten." Sakura verdrehte die Augen. "Nein! Du bist selber schuld."

"Das sagst du jetzt nur weil du ehe keine Chance hättest, einpaar Jungen aufzureißen", um ihre Aussage zu unterstützen nickte Ino mit dem Kopf.

"Kannst du mit dem Jungen Gequatsche mal aufhören. Außerdem hatte ich schonmal einen Freund", verteidigte sich Sakura. "Ja, ich weiß, Sanji", Ino wurde leiser.

"Ja, und ich habe keinen Bock, nochmals vom se einem Arsch betrogen zu werden. Also lass ich das."

Irgendwann stoppte Sakura vor einer Doppeltür. "Da wären wir, hier ist die Bücherei." Ino ließ sich einfach mit ziehen.

"Du kannst dich ja hinsetzen", Sakura drückte Ino in einen Stuhl.

"Ich sehe mich mal ein bisschen um", und schon verschwand Sakura zwischen den Regalen

"Jetzt ist es wenigstens Still", dachte Sakura die erleichtert aufatmete. Sie blieb am Regal mit den Liebesromanen stehen. "Wo ist es denn?", Sakura suchte das Regal ab. Nach kurzer Zeit entdeckte sie das gesuchte Buch, schon von weiter hinten konnte sie das Buch erkennen.

Doch dann kam ein dunkel-blond haariges Mädchen mit vier Zöpfen und nahm das Buch.

Sie bemerkte die rosahaarige gar nicht und ging einfach, mit dem Buch in der Hand, weg.

"Die hat mir mein Buch geklaut", Sakura wurde wütend. "Beruhige dich Sakura. Wenn sie das Buch zu Ende gelesen hat dann wird es hier wieder stehen, und du kannst es dann ausleihen", sprach Sakura zu sich selbst und atmete tief ein und wieder aus. Ohne das Buch ging sie dann zurück zu Ino.

"Ino wir können ge...", Ino hörte Sakura Aussage aber nicht, mit funkelnden Augen sah sie zu einem schwarzhaarigen Jungen, der zwei Tische weiter saß.

"Ist er nicht total süß und gutaussehend?" Und ohne auf eine Antwort zu warten sagte sie: "Ja", und zog dabei das "A" lang.

Sakura seufzte und setzte sich neben ihre Freundin.

Ino starrte immer noch zum Tisch wo der Junge saß. Da tauchte auf einmal diese dunkel-blond haarige Mädchen auf und gesellte sich zu ihm.

Ino wurde sauer "Sie schnappt ihn mir weg!", rief sie. Der schwarzhaarige und das Mädchen drehten sich zu ihnen um.

"Halt deinen Mund, das ist eine Bücherei", zischte Sakura. "Aber...", Ino wollte widersprechen. "Nichts aber, wir gehen", und Sakura zerrte Ino aus der Bücherei raus.

"Ja, das wars", beendete Sakura ihre Erzählung. "Mit euch ist es bestimmt viel lustiger", lächelte Hinata, dessen Lippen die ganze Zeit ein Lächeln hatten.

"Warte es ab, das Schuljahr hat gerade erst angefangen!", rief Ino freudig.